

Die Israeliten brechen auf

Nichts wie raus aus Ägypten!

2. Mose 12 und 13



Kerngedanke

Gott ist stärker als alle Mächte dieser Welt, und der Glaube an ihn ist eine große Kraft.



Lernziel

Die Kinder sollen erkennen, was für ein bedeutendes Ereignis die Passahnacht für das Volk Israel war und die Macht Gottes auf ihr Leben übertragen.



Hintergrundinformationen

Mehrere Jahrhunderte lang lebten die Stämme Israels in Ägypten. Zuerst ernährten sie sich von den Erträgen ihrer Kleinviehherden und von etwas Ackerbau. Langsam vergaßen sie die Verheißungen Gottes und gewöhnten sich an die Götter und Sitten Ägyptens (Hesekiel 20,8). Da ließ Gott es zu, dass sich ihre Lebensumstände verschlechterten. Wahrscheinlich war es Ramses II., unter dem die Lage der Israeliten sehr bedrückend wurde. Er misstraute den Fremden, kontrollierte sie und zog sie zur Sklavenarbeit heran. Die ägyptischen Reliefs zeigen, was sich auf den Baustellen ereignete: Sklaven schleppten Wasser, mischten Ton, formten Ziegelsteine, ließen sie an der Sonne trocknen und trugen sie zum Bauplatz – alles unter den Augen der Wächter, die

mit Peitschen bewaffnet waren. In der Bibel heißt es diesen Umständen zum Trotz: „Doch je mehr die Israeliten unterdrückt wurden, desto zahlreicher wurden sie. Sie breiteten sich im ganzen Land aus, so dass die Ägypter Angst bekamen.“ (2. Mose 1,12) Gottes Volk machte den Ägyptern Angst, denn keine Schikane konnte es schwächen. Nicht mal die Maßnahme, alle männlichen Kinder nach der Geburt umzubringen. Dennoch litt Gottes Volk sehr unter dieser Not und begann wieder, nach Gott zu rufen und sich nach ihm zu sehnen.

Der Auszug Israels aus Ägypten war dann auch die großartigste Demonstration von Jahwes Macht in der Geschichte Israels. Die Propheten verwiesen später immer wieder auf den Exodus als Beweis für Gottes Liebe zu Israel (Jeremia 2,1–8; Hosea 11,1). Durch die Passahfeier sollte nicht nur die Erinnerung wach gehalten, sondern auch das Kommen des Messias vorbereitet werden. Die Juden führten sich auch nicht nur zu Ostern Gottes Gnade und Macht vor Augen, sondern jedes Mal, wenn eine männliche Erstgeburt bei Mensch oder Tier zur Welt kam. Gott gehörte jede Erstgeburt. In Ägypten wurde deutlich, was damit gemeint war: Der Erstgeborene war das Rückgrat der Familie, er erbe und führte die Linie fort, im Königshaus repräsentierte er die Dynastie und Stärke des Landes. Diese weltliche Macht der Ägypter, die sich gegen Gott stellte, wurde in der Passahnacht gebrochen. Jede Macht auf dieser Erde ist von Gott abhängig. Das galt auch für Israel. Deshalb musste später jede männliche Erstgeburt durch ein Opfer oder eine Geldgabe im Tempel ausgelöst werden. Dabei sollte davon erzählt werden, wie Gott in der Passahnacht die Erstgeborenen im Land Goschen gerettet hatte.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

| Sequenz | Bausteine / Inhalt | Erklärungen / Input | Material / Hinweise |
|---------------------------|--|---|--|
| Stunden-Start | Ägyptisches Spiel: Tauziehen ohne Seil Es werden zwei Gruppen gebildet. Jedes Kind umfasst das vor ihm stehende Kind mit seinen Armen an der Hüfte. So bilden sich zwei Ketten, die sich gegenüber stehen. Die Vorderleute geben sich die Hände und es wird gezogen. Wer zieht die andere Gruppe weg? | Dieses Spiel wurde schon im alten Ägypten gespielt. | |
| | Förderband beim Pyramidenbau Alle legen sich nebeneinander auf die Erde auf den Bauch. Einer ist ein Pyramidenstein und legt sich längs auf das Förderband. Durch Rollen der Kinder in eine Richtung wird der "Stein" transportiert. | Damals hatten die Ägypter noch keine Lastkraftwagen. Sie haben schwere Gegenstände mittels solch einer „Baumstamm-Rollbahn“ befördert. | |
| Einstieg ins Thema | Verrückter Auftrag Die Leiterin/Der Leiter sagt zu den Kindern: „Ich gebe euch jetzt einen verrückten Befehl. Setzt euch vor euren Stuhl, fasst an der Sitzfläche an und versucht, den Stuhl über euren Kopf zu heben.“ Wenn die Kinder es schaffen, entdecken sie an der Unterseite ein 50-Cent/Rappen-Stück, das dort mit einem Klebestreifen angeheftet wurde. Sie haben sich auf diesen verrückten Befehl eingelassen und nun davon einen Gewinn! | Wir erinnern uns: Mose hatte einen fast unmöglichen Auftrag: Den Pharao zu überzeugen, dass er die Israeliten wegziehen lässt. Er konnte sich nicht vorstellen, wie das überhaupt klappen sollte, aber er hat es trotzdem gewagt! Genauso verrückt war ein Befehl, den Gott den Israeliten gab, bevor sie auszogen. Sie sollten etwas mit Lammblood machen. | 50-Cent/Rappen-Stücke Klebeband |
| | Lammblood Wir bringen in einem kleinen Gefäß etwas Blut mit. Wir zeigen es den Kindern und lassen sie daran riechen. Wie geht es euch, wenn ihr Blut seht? Warum erzeugt Blut so starke Gefühle bei uns? | Gott benutzte Blut, um den Israeliten etwas deutlich zu machen: Bei Gott geht es immer ums Ganze, ums Leben. Das war keine Spielerei. Ihm gehört alles Leben auf dieser Erde. Später zeigte das Tierblood den Menschen, dass auch Vergebung keine Spielerei ist. | Etwas Blut aus der Fleischerei oder einem Labor (nicht anfassen lassen!) |

| | | | |
|----------------------|--|---|--|
| Kontextwissen | <p>Wie war das Leben in Ägypten? Die Israeliten lebten über 400 Jahre in Ägypten. Wenn man so lange in einem Land lebt, dann fühlt man sich dort zu Hause. (Man könnte die Kinder fragen, ob ihre Eltern, Großeltern irgendwann eingewandert sind.) Sehr gut ist ein Sach- und Bilderbuch über Ägypten. Wie waren der Schmuck, die Körperpflege, die Kleidung, die Rechtsprechung, das Heiraten, das Reisen, der Verkehr, die Schulen, die Schrift, die Ernährung, die Häuser und Städte, die Pyramiden, der Umgang mit dem Tod und die Götterwelt?</p> <p><i>Buchtipps: Ralf Kausemann: Ein Leben in Ägypten. Abenteuer Jungschar. Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg 1996. – Evtl. noch gebraucht erhältlich oder als CD (www.scm-shop.de/ein-leben-in-aegypten.html). Es gibt auch diverse Jugendbücher über Ägypten im Buchhandel. Man kann auch im Internet recherchieren (z. B. www.booklooker.de; www.amazon.de; www.momox.de). Vielleicht war jemand selbst in Ägypten und kann den Kindern seine Fotos zeigen.</i></p> | Die Kinder können sich durch das Umfeldwissen besser vorstellen, wie bedeutend dieser Auszug war, es begann für Gottes Volk etwas völlig Neues. | Bücher Fotos Filme über das alte Ägypten |
| | <p>Kleines Ägypten-Quiz Siehe Anhang 1</p> | Da dieses Quiz sehr leicht ist, macht es den Kindern sicher Spaß, ihr Wissen unter Beweis zu stellen. | Anhang 1 |
| Storytime | <p>Passah nacherleben Den Kindern wird die Passahnacht geschildert und dabei das Ritual durchgeführt. Es wird Brotteig aus Mehl, Wasser und Salz geknetet und gebacken. Jedes Kind bekommt ein Stück Backpapier, schreibt seinen Namen drauf, formt einen Fladen und lässt ihn backen. Dazu erzählt der Leiter die Begebenheit. Er beschreibt, wie viel Mut Mose hatte, sich gegen den Pharao zu stellen. Eine lange Zeit (9 Plagen lang) konnte er diesen nicht überzeugen, das Volk gehen zu lassen. In der Passahnacht war es dann soweit. Eventuell das mitgebrachte Blut mit einem Pinsel auf ein Holzbrett streichen.</p> | Eine sinnliche Erfahrung (essen) lässt für die Kinder diese Erzählung lebendig werden. | Brotteig Kräuter Küchenherd Geschirr |
| | <p>Moses Sandalen erzählen Ein Paar Mönersandalen erzählen die Geschichte. Sie erinnern sich an den Dornbusch und berichten, wie es ihnen ging, als sie zum Pharao mussten. Dort waren die Speere der ägyptischen Wachen den Sandalen gefährlich nah. Dann passierten lauter Katastrophen und Mose ging immer wieder zum Pharao um den Auszug des Volkes zu fordern. Schließlich kam die Nacht des Passahfestes. Man kann auch zu zweit oder zu dritt mit mehreren Sandalen spielen oder die Schuhe Gespräche mit anderen Gegenständen führen lassen.</p> | Durch die Schuhe und andere Gegenstände wird die Geschichte ganz neu gesehen und erlebt. | Mönersandalen u.a. |

| | | | |
|----------------------------------|---|---|---|
| Übertragung ins Leben | <p>Endlich frei! Die Kinder dürfen die Befreiung aus der Sklaverei nachempfinden. Sie wickeln sich gegenseitig mit Klopapier von Kopf bis Fuß zu Mumien ein. Auf ein Startsignal wird Musik eingespielt und die Kinder dürfen sich nun bewegen „dass die Fetzen fliegen“. Danach unterhalten wir uns mit den Kindern und suchen Vergleiche, wann man sich auch so befreit fühlen kann.</p> | <p>So ein großartiges Gefühl war es, als der Pharaos die Israeliten endlich ziehen ließ. So befreit fühlen wir uns wann ...?</p> | <p>genügend Klopapierrollen Dieser Teil darf richtig Spaß machen!</p> |
| | <p>Frei sein. – Unterdrückt werden. Die beiden gegensätzlichen Begriffe werden an die Pinnwand geheftet. Die Kinder sollen Beispiele für beide Begriffe finden und auf Zettel schreiben. Wann fühlt man sich frei? Wann fühlt man sich unterdrückt? Kann Gott uns gegen Unterdrückung helfen? Geschichte von einem Kind erfinden, das sich für Tiere einsetzt (z. B. einem Schwalbennest im Turnhalleneingang) und sogar Lehrern widerspricht, die dagegen etwas unternehmen wollen.</p> | <p>Durch Gott wurde das Volk vom Pharaos frei. Gott hat sein Volk befreit, damit es ihm dient. Wenn wir uns für etwas begeistern und einsetzen, dann haben wir oft die Kraft uns an dieser Stelle nicht unterdrücken zu lassen (z. B. wenn jemand für Tiere ist, kämpft er auch für Tiere).</p> | <p>Pinnwand Zettel Stifte</p> |
| | <p>Radio Nil Radio Nil bringt eine Reportage über Befreiung. Die Leiterin/Der Leiter interviewt die Kinder als Journalist/-in. Die Kinder sollen sich vorstellen, sie wären damals geboren und im gleichen Alter. Sie sollen sagen, was sie über den Auszug und ihr neues Leben denken. Es werden Fragen gestellt wie: „Was wärest du in Ägypten einmal geworden?“ „Was kannst du nun werden?“ „An was hast du in Ägypten geglaubt, woran glaubst du jetzt?“</p> | <p>Die Kinder versetzen sich in das Geschehen am Nil. Sie merken, dass der Auszug für das Volk Gottes ein absoluter Neubeginn war und eigentlich noch keiner richtig wusste, was nun daraus wird.</p> | <p>Mikrofon evtl. Verkleidung für die Kinder</p> |
| Kreative Vertiefung | <p>Töpfern Die Kinder erstellen aus Ton einen Krug. Eventuell um ein kleines Glas oder einen Becher (Actimel-Becher) herum modellieren. Als Vorlage zeigen wir den Kindern Bilder von alten ägyptischen Gefäßen.</p> | <p>Solche Gegenstände aus Ton waren für die Menschen damals so normal wie für uns Tassen und Teller aus Porzellan oder Gläser aus Glas.</p> | <p>Ton Modelliermasse Unterlagen Tücher</p> |
| | <p>Rollsiegel herstellen In einen Zylinder aus Gummi, Moosgummi, Wachs o. Ä. wird ein Motiv eingeritzt oder geschnitten. Dann wird das Rollsiegel auf weichem Wachs oder Gips oder weichem Ton abgerollt – das Motiv entsteht.</p> | <p>Ein Siegel war damals die Unterschrift. Genauso hat Gott seine Unterschrift zu seiner Forderung, das Volk ziehen zu lassen, gegeben.</p> | <p>Zylinder aus Gummi Moosgummi Wachs o. Ä. Holzstäbchen Messer Gips Ton usw.</p> |
| | <p>Pyramide bauen Jedes Kind baut aus Lego oder anderen Bausteinen eine Pyramide. Was muss man dabei beachten?</p> | <p>Es könnte auch gemeinsam eine größere Pyramide gebaut werden.</p> | <p>Bausteine</p> |

| | | | |
|------------------------------|---|--|---|
| | <p>Gewürzbild Die Kinder sollen mit verschiedenen Gewürzen oder anderen Körnern einen Wandschmuck oder ein Mosaik-Bild herstellen. Dazu wird ein Blatt/eine Pappe (evtl. ein runder Pappteller) mit einer Farbe grundiert und dann mittels Kleber die Flächen mit Mohn, Kürbiskernen, Nelken, Gewürzkörnern, Reis, Linsen, usw. gestaltet.</p> | In Ägypten war der Handel mit Gewürzen sehr verbreitet. | Blätter Farbe Gewürze Körner |
| | <p>Tonziegel herstellen Man kann die gleichen Ziegel herstellen, wie die Sklaven in Ägypten (natürlich viel kleiner). Dazu wird Ton (oder Gips) mit Strohhäcksel vermischt, in Formen gedrückt und getrocknet. Aus den Ziegeln lässt sich später eine Pyramide oder ein Haus in einer Nilandschaft bauen.</p> | Mit den Ziegeln könnte später gemeinsam eine Pyramide gebaut werden. | Ton Gips Stroh Formen aus Holz/Plastik |
| Gemeinsamer Abschluss | <p>Die Juden feiern bis heute dieses Ereignis des Auszugs im Passahfest. Wir lesen 2. Mose 12,24–27; 13,9–10. Evtl. jetzt Brotfladen essen.</p> <p>Abschlussgebet.</p> | Der Bezug zum heutigen jüdischen Passah ist für Kinder interessant. | Bibel Brotfladen |

Rätsellösung, S. 16

P
 ■H■
 P L A G E
 ■Y■R■U■
 R A R ■ A A R O N
 ■■K A R O ■■H E U
 E M U ■ M ■■A F R I K A
 N I E ■ L I M O N E ■ N W ■■
 ■ I ■ E X O D U S ■ S O ■■N N ■
 M A L E R ■ T E S T ■ T ■ S K L A V E

1 = X, 2 = O, 3 = M, 4 = F, 5 =
 S, 6 = W, 7 = L, 8 = G, 9 = R,
 10 = U, 11 = N, 12 = P, 13 = V,
 14 = Y, 15 = E, 16 = T, 17 = H,
 18 = A, 19 = I, 20 = D, 21 = K

Anhang 1 **Kleines Ägypten-Quiz** (beliebig erweiterbar)

- (1) *Wie heißen die Löwen mit Menschengesicht, die vor den Tempeln sitzen?*
A Sphinx
B Lionix
C Sisyphux
- (2) *Wie heißen die Schriftzeichen der Ägypter?*
A Hierarchien
B Hieroglyphen
C Alphaglyphen
- (3) *Wie nennt man die ägyptischen Könige?*
A Kaiser
B Obermacker
C Pharaonen
- (4) *Wo wurden die ägyptischen Könige bestattet?*
A Höhlen
B Pyramiden
C Erdhaufen
- (5) *Wie hieß der Sonnengott der Ägypter?*
A Re
B Ra
C Ru
- (6) *Wie nennt man einen schmalen, hohen Stein, auf dem Schriftzeichen stehen?*
A Ofenrohr
B Pfosten
C Obelisk
- (7) *Welches ist der größte Fluss in Ägypten?*
A Nil
B Amazonas
C Donau
- (8) *Wie nennt man die ägyptischen, einbalsamierten Toten?*
A Vermummte
B Mumien
C Mulm
- (9) *Wie nennt man die Leibeigenen, die die ägyptischen Tempel bauten?*
A Sklaven
B Arbeitstiere
C Penner
- (10) *Wie hieß der reichverzierte Kasten, in dem der tote Pharao bestattet wurde?*
A Sarg
B Schatulle
C Sarkophag
- (11) *Durch wen waren die Israeliten überhaupt nach Ägypten gekommen?*
A Durch Bileam
B Durch Joseph
C Durch Aaron
- (12) *Was ist eine Einbalsamierung?*
A Konservierung von Leichen
B Ägyptische Schönheitskur
C Krönung des Pharao

Zusatzinformation

Wie verlief eine Einbalsamierung?

Dazu wurde dem Toten mit einem Haken das Gehirn entfernt und die Eingeweide herausgenommen. Die Eingeweide wurden in einem Krug extra konserviert und in der Grabkammer bestattet; das Herz wurde durch einen magischen Skarabäus (Käfer) ersetzt. Der Körper wurde 60 Tage in eine Natronlösung gelegt, die ihm alle Flüssigkeit entzog. Danach wurde er mit Kräutern und Salz eingerieben und mit Bandagen umwickelt. Die Bandagen waren mehrere hundert Meter lang. Der einbalsamierte Körper wird Mumie genannt. Zum Schluss wurde der Körper des Pharaos in einen Sarkophag gelegt. Dieser konnte aus reinem Gold gemacht sein oder auch aus reich verziertem Holz oder Stein. Dann wurde nach 70 Tagen der Leichnam in einem feierlichen Trauerzug über den Nil per Schiff zum Grabmal gebracht und in der Grabkammer bestattet. Diese wurde durch tonnenschwere Steine verschlossen. Man meinte, dass der verstorbene Pharaos zum Gott wird und gab ihm reiche Gaben mit ins Grab, damit er alles im Jenseits hat, was er zum Leben braucht. Teilweise waren es neben Lebensmitteln auch Möbel und ähnliche Dinge.

Kausemann, Ralf: Ein Leben in Ägypten. Abenteuer Jungschar. Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 1996. Seite 24.

Kleines Ägypten-Quiz – Lösung

- 1 A
- 2 B
- 3 C
- 4 A und B (*A und B stimmt; später wurden die Pharaonen im Tal der Könige bestattet*)
- 5 A
- 6 C
- 7 A
- 8 B
- 9 A
- 10 C
- 11 B
- 12 A